

### Sternheim in Plüsch.

Von Mutters Seite einer lutherisch-sächsischen Buchdruckerfamilie entstammend, gehört mein Vater jener Frankfurter jüdischen Familie Goldschmidt an die 1521 dort ansässig genannt wird, und von der die Familie Goldschmidt-Rotschild ein Glied ist. Josef Goldschmidt verließ 1614 bei der Judenverfolgung Frankfurt am Main, begab sich nach Hameln bei Hannover und nahm dort den Namen Josef Hameln an. Seine zwei Urenkelinnen heirateten um 1720 die eine einen van Geldern, die zweite einen Levi. Der ersteren Tochter, Betty van Geldern, wurde Samson Heines Frau und Heinrich Heines Mutter. Ich stamme aus der zweiten Schwester Nachkommenschaft.

Geboren wurde ich am 1. April 1878 in Leipzig, in die von mir so genannte Plüschzeit hinein, atmete aber, bis zum Abgang auf Universitäten, in Berlin eine kurz nach dem siegreichen Krieg über Frankreich mit vaterländischen Gedenkfeiern, Bismarck und der Erfindung der elektrischen Glühlampen und Trambahnen mächtig geschwängerte Luft.

Daneben war Plüsch der Rest. In klein- und großbürgerlichen Wohnzimmern stand das geschweifte Sofa aus rotem Plüsch, der als Gardine auch vor Fenstern, über jedem Alkoven in alle Lebensfeste hinein hing, als Wolke von vergoldeten Putten auf Bürgerbetten schwebte, und den die besseren Damen als Kleider trugen. Gesprochen wurde Plüsch, indem jedem Thema die besondere Spitze, das Persönliche abgebrochen, es bürgerlich geglättet war; Politik und Wirtschaft schienen Plüsch, und am plüschesten junger Mädchen träumerische Augen, die wir abgöttisch liebten. Kurz, der Deutsche war vom lieben Gott in Plüsch gebettet . . .

(*Das Kunstblatt*, Nov. 24.)

Ein interessantes Gemälde des

**JOOST DROOCH-SLOOT 1586-1666**



kommt mit einer trefflichen Auswahl alter Meister,  
besonders Niederländer des 17. Jahrhunderts im März zur

**Versteigerung bei H.v.d. Porten u. Sohn, Hannover**

Verlangen Sie illustrierten Katalog